Heilsberger Rundbrief

zur Jahreswende 2019/2020

Platz vor dem Hohen Tor in Heilsberg

Maria Leonowski, Jutta Küting, Martin Anhut †, Karl-Heinz Küting, Johannes Rehaag, Monika Thiele

Kreisvertreterin Jutta Küting V.i.S.d.P.
Beerenburg 1a, 52156 Monschau, Tel. 024726214367
www.heilsberg.de – E-Mail: kreisvertreter@heilsberg.de
Layout Jörg Wartschinski, Köln
© Kreisgemeinschaft, Heilsberg
Druck Druckerei Ralf Müller, Meppen

© Gesamtherstellung: Kreisgemeinschaft Heilsberg
Alle nicht gekennzeichneten Bilder stammen aus der Sammlung der Kreisgemeinschaft.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Liebe Landsleute und Freunde der Kreisgemeinschaft Heilsberg,

wat schon ware, nuscht is nu all?!

2019 – ein Jahr des Abschieds und Aufbruchs in eine andere Zeit, vielleicht nicht nur für mich?

Anfang und Ende, Neubeginn und Veränderung, Wandel und Bewegung, das ist der Lauf der Zeit. Man blickt zurück, registriert was war, manches hat man zu Beginn des Jahres nicht erwartet, und es geht weiter, Jahr um Jahr. Wann, wenn nicht zum Jahreswechsel, bewegen uns solche Gedanken?

Wir betrachten den dünn gewordenen Kalender an der Wand und blicken in den grauen Dezemberhimmel, es ist Winter. Ein einziger Monat ist geblieben, mit ihm die Advents- und Weihnachtszeit wie das Sahnehäubchen auf süßem Kakao. Der Jahreswechsel 2020 steht an. Ich denke unweigerlich 100 Jahre zurück in das Jahr 1920, das Geburtsjahr meines Vaters. Was hat sich seitdem alles entwickelt und verändert…? Was hat er alles miterlebt und sicher manches Mal mit Skepsis betrachtet, manche kuriose Neuerung, die für uns inzwischen längst überholt oder selbstverständlich geworden ist, Eisenbahn, schnelle Autos, Flugzeuge, Telefon, Radio, Fernsehen, Internet – lauter Dinge, ohne die wir uns den Alltag nicht mehr vorstellen können.

Ich möchte den Moment nutzen, mich für vielerlei Zuspruch, Anerkennung, Wertschätzung, aber auch Geduld und Ermutigung zu bedanken. Sie alle, denen ich im vergangenen Jahr begegnen durfte, geben mir und uns in der Kreisgemeinschaft Kraft und Zuversicht, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu machen, auch wenn die Segel gelegentlich anders gesetzt werden müssen, weil Wind nun mal nicht beeinflussbar ist.

Und da ist er wieder, unser Gedanke, der unsere Idee von Anfang an begleitete. Aufbruch statt Abbruch, aber auch Dank für bisherige Möglichkeiten, Begegnungen, Freundschaften und Zuversicht, der Idee treu zu bleiben.

Unter dieses Motto hatten wir den Gottesdienst zu Beginn unseres Kreistages gestellt – „Dank und Zuversicht“. Er gab dem Ganzen den Eindruck von ermländischer Tradition, einer Grundhaltung, die unsere Vorfahren lebten. Der Tag beginnt und endet mit Gott. Nichts gelingt ohne Gottes Zuspruch. Also stellen wir auch unsere Arbeit unter seinen göttlichen Segen und vertrauen auf seine Führung. Eine gute Idee!

„Wat schon ware, nuscht is nu all“ dieser Ausspruch begegnete mir in den vergangenen Wochen im Gespräch mit einer mir sehr lieb gewordenen Ermländerin. Es klang so fremd, dass ich es mir buchstabieren lassen musste. Irgendetwas faszinierte mich daran, dabei musste ich es mehrmals lesen, um es zu verstehen. Dann hatte ich die Idee, die Worte ins Internet einzugeben, und siehe da – so fremd waren sie gar nicht. Es gab ähnliche Formulierungen! Und alle mündeten in der Frage, die wir in unserem Leben, nicht zuletzt in der Arbeit und auch in der Kreisgemeinschaft beständig bewegen – „was soll werden, nichts ist ja schon?“ Klingt wie ein Lebensmotto.

Mit anderen Worten… Wie machen wir weiter? „Nichts“ ist keine Option, das haben wir schon! Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen – wir haben nicht Nichts, im Gegenteil, wir haben eine ganze Menge. Wir müssen uns allerdings kümmern. Damit meine ich die kontinuierliche Pflege von Kontakten, Begegnungen innerhalb und außerhalb der Kreisgemeinschaft, Gespräche trotz der Sprachbarrieren, Hinsehen, Zuhören, Beobachten, Wahrnehmen, was den anderen bewegt und was er möchte, schlussendlich gegenseitigen Respekt und Wertschätzung, auch in der Erinnerung an Vergangenes.

Ich denke, wir sind auf einem guten Weg, dass uns dies gelingt. Ich wünsche es uns.

So grüßen wir Sie und Euch alle und hoffen, Sie auch weiter für die Kreisgemeinschaft begeistern zu können.

Jutta und Karl-Heinz Küting
Kreisgemeinschaft Heilsberg

Von schönen Tagen

Es gab eine Märchenstunde im Kaminzimmer. Eine dicht gewebte Gardine, von der Stange geholt, wurde für mich ein langer Rock, und ich erzählte am Kamin sitzend von „Schneeweißchen und Rosenrot“. – Wer war sie – mit einem Fell über den Schultern von „Allerleirauh“ erzählend? Und das dritte Märchen? Elfie aus Elbing brillierte auf ihrem Akkordeon. Sie konnte von Auftritten im Königsberger Rundfunk berichten.

Der Abend vor dem 6. Dezember. Ich lag seit zwei Tagen in der Heilstube. Vielleicht stand die Schutzimpfung, die Dr. Paehr am 2.12. vornahm, damit in Zusammenhang. Reni war am Abend bei mir, mit List und Tücke und einem roten Kopftuch gelang es uns für Fräulein Preuschoff einen roten Nikolausstiefel „zusammen zu schustern“.

Dann war noch mein Geburtstag. Leni Norden und die I. Kameradschaft gratulierten:

Willst Du in Deinem Leben
Dich wahren Glückes freun,
so musst Du Dich bestreben,
gut, wahr und treu zu sein.

Rosemarie Soth, Gerti Klapschus, Friedl Tanniger, Ursula Neumann, Angelika Smytka, Christel Loewe, Margarete Bunge, Elfriede Rakowski, Alize Parusel.

Renate Potreck hatte für die II. Kameradschaft – Gott sei Dank – kein Gedicht parat.

Annelore Jahmann, Lotti Kuhr, Ella Rehfeldt, Eva Raudies, Ingeborg Kluge, Christel Loschwitz, Hildegard Schmidt und Waltraud Wischnewsky wünschten Glück.

Renate Maerker von der III. Kameradschaft bemühte Johann-Gottlieb Fichte:

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, an Deines Volkes Auferstehn…, da blieb leider kein Platz für die Namen der andern.

Aus: Damals vor 50 Jahren... aus Erinnerungen von Dorothea Schloemp/s.S.11

Herzliche Einladung

zum Kreistag und Kreistreffen 2020
der Kreisgemeinschaften Heilsberg und Braunsberg

am Samstag, **03.10.2020** und Sonntag, **04.10.2020**

in der Johanniter-Akademie, Weißenburgstr. 60-64, 48151 Münster

Auf Anregung von Domherr André Schmeier möchten wir, anders als in den vergangenen Jahren, diesmal den Versuch starten, zwei kleiner werdende Gemeinschaften an einen Tisch zu bringen. Wir schließen uns den Braunsbergern an, die ihre Jahrestreffen jährlich in Münster stattfinden lassen. Die Stadt stand aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für das Ermland und der guten Erreichbarkeit auch für uns schon einmal zur Debatte. Die Verkehrsverbindungen mit dem Auto, Bahn oder Bus sind günstig. Wer sich eine Anreise dennoch nicht zutraut, melde sich bitte unbedingt bei der Kreisvertreterin oder bei anderen Mitgliedern des Vorstands, damit wir eine Mitfahrgelegenheit organisieren können. Niemand soll aufgrund verkehrstechnischer oder anderer, z.B. gesundheitlicher Mobilitätsprobleme ausgeschlossen sein! Die Johanniter-Akademie bietet verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten im EZ oder DZ an.

Wegen der Verfügbarkeit der Zimmer im Haus und entsprechenden Planung bitten wir um rechtzeitige Anmeldung, wahlweise für einen oder beide Tage, sowohl bei der Kreisgemeinschaft über **Jutta Küting**, als auch direkt bei der Johanniter-Akademie für die Zimmerreservierung.

Jutta Küting, Tel. 02472 6214367, mobil 0170 21 77 152,
E-Mail: kreisvertreter@heilsberg.de

Johanniter-Akademie Münster, Tel. 0251 97 230 145,
E-Mail: gaestehaus@johanniter.de

Gerne können Sie natürlich auch alternative Unterkünfte in und um Münster nutzen.

* * *

Diesem Brief liegt ein Überweisungsträger und eine Antwortkarte bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Vorgesehenes Programm:

Samstag, 03.10.2020

14:00 Uhr Anreise
15:00 Uhr **Kreistag** der Mitglieder der jeweiligen Kreisgemeinschaften mit Tätigkeitsbericht, Kassenbericht und Aussprache (jede KG für sich)
18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen
19:00 Uhr Geselliges Beisammensein mit Gesprächen und Begegnungen

Sonntag, 04.10.2020 – Kreistreffen

08:30 Uhr Gottesdienst in der Hl. Geist-Kirche mit Domherr André Schmeier
Ab ca. 10:00 Uhr Festliches Programm in der Johanniter-Akademie mit Begrüßung durch die Kreisvertreter/innen, Totenehrung, Grußworten etc.
Gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr Ausblick auf weitere Aktivitäten und Ausklang des Tages bei gemeinsamem Kaffeetrinken.
Ein detailliertes Programm erhalten Sie zeitnah vor dem Treffen.

Heilsberger Schloss

Begleiten Sie uns und entdecken Sie mit uns die Heimat unserer Vorfahren und heutigen Freunde vor Ort. Denn nur in der Gemeinschaft erleben wir in etwa das Miteinander, von dem unsere Eltern und Großeltern gesprochen haben, was den Zauber eines Dorflebens ausmachte und das Zusammenleben von Generationen auf seine Art liebenswert werden ließ.

Weitere Termine, an denen wir uns begegnen können:

- **Ostertreffen der Ermlandfamilie 2020**,
  vom **09.04.** (Gründonnerstag) bis **13.04.** (Ostermontag) **2020**, Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder zum Thema „Brennender Dornbusch – Kommunikation"; weitere Informationen und Anmeldung bei Monika Kretschmann, über die Ermlandfamilie oder über die KG Heilsberg (Weiterleitung), s. Ermlandbrief 3/2019, S.2
- Diverse **deutsch-polnische Tagungsangebote der GJE** rund um Ostern, Pfingsten und im Sommer – nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Ermlandbrief 3/2019
- **Werl, Sonntag, 03.05.2020 – Wallfahrt der Ermländer**
  - 09:00 Uhr Gelegenheit zur Beichte
  - 09:30 Uhr Rosenkranz
  - 10:00 Uhr Pontifikalamt mit Msgr. Achim Brennecke und ermländischen Konzelebranten
  - 14:30 Uhr Marienlob
  - 15:00 Uhr Ermländische Vesper

  Fahrgelegenheiten wie gewohnt:

  a) **Kurt-Peter Engelberg** für Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Ermland – hierbei handelt es sich um mehrtägige Fahrten mit Zwischenübernachtungen und verschiedenen Zusteigemöglichkeiten. Nähere Informationen bei Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 04826 1343

  b) **Bustransfer ab Wuppertal** und Umgebung, z.B. Velbert und andere Orte nach individueller Absprache. Anmeldung erbeten an **Gerhard Scheer**, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal; Tel. 0202 50 00 77;
  E-Mail: info@scheer-reisen.de
- **Frühsommerreise ins Ermland nach Heilsberg, 24.06.-01.07.2020** ab Wuppertal mit Zustiegsmöglichkeiten entlang der A2 über Hannover bis Berlin und nach Absprache; 8 Tage Ermland und Masuren mit Ausflügen rund um Heilsberg, sowie Besuch bei der Deutschen Minderheit. Individuelle Wünsche können wie immer berücksichtigt werden. Reisekosten ab 645,– € p. P. im DZ/ Halbpension.
  Information und Anmeldung bei **Gerhard Scheer** Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal; Tel. 0202 50 00 77; E-Mail: info@scheer-reisen.de

- **NRW-Landestreffen – Jahrestreffen der Ostpreußen, Pommern und Schlesier** am **05.Juli 2020**, ab **11:00 Uhr** auf Schloss Burg; Kulturprogramm mit Musik und Tanz inzwischen bekannter Künstler und Gruppen, Ansprachen und Festreden, Büchertische und landestypische kulinarische Angebote; der Eintritt ist frei.
- **100 Jahre Volksabstimmung 1920-2020 – 11.07.2020** Gedenkveranstaltung im Haus Kopernikus in Allenstein
- **Sommerfest der Landsmannschaft Ostpreußen** – **12.07.2020** in Wuttrienen/Butryny, Krs. Allenstein
  Informationen zu Festakten aus diesen Anlässen erfragen Sie bitte bei der Geschäftsstelle der LO e.V., Buchtstr.4, 22087 Hamburg; Tel.: 040 41 40 08 0
- **Sommerreise nach Allenstein** mit Besuch des Sommerfestes in Wuttrienen, **06.07.-14.07.2020**; nähere Informationen über Reisedienst Warias GmbH Bergkamen, Tel. 02307 27950;
  E-Mail info@reisedienst-warias.de
- **Studienfahrt ins Weser-Bergland** vom **21.-24. Juli 2020** mit Busunternehmer Nienaber, diverse Zustiege sind möglich. Kosten ca. 350 € / Pers. im DZ; Anmeldung bei Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg; Tel. 04471 81394
- **Spätsommerreise ins Ermland, 18.08.-27.08.2020** – 10 Tage mit ähnlichem Programm wie bei der Sommerreise im Juni, optional mit Abstecher ins Königsberger Land; Kosten ab 745,– € p.P. im DZ/Halbpension; nähere Informationen und Anmeldung hierzu ebenfalls über **Gerhard Scheer**, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal; Tel. 0202 50 00 77; E-Mail: info@scheer-reisen.de.
- **Ostpreußen Landestreffen Mecklenburg-Vorpommern**, **26.09.2020** von **10:00-17:00 Uhr** in Schwerin
  Schriftliche Auskunft gegen Rückporto erteilt:
  Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe M-V,
  Manfred F. Schukat, Hirtenstr. 7a, 17389 Anklam;
  E-Mail: m.f.schukat@web.de; Tel. 03971 24 56 88
- **Wallfahrt der Ermländer nach Kevelaer** am **18.10.2020**,
  mit feierlichem Gottesdienst um **11:45 Uhr** und Gelegenheit zur Begegnung und gemeinsamem Mittagessen; die ermländische Vesper ist voraussichtlich am Nachmittag um **16:15 Uhr**.

Weihnachten

Wir feierten den altnordischen „Julklapp“. Man erhält ein kleines Weihnachtsgeschenk von einem unbekannten Geber. War es nun Zufall? Rechen, Renate Kowalleck aus Königsberg, hatte für mich das Päckchen vorbereitet, einen selbstgefertigten Kalender mit Fotokarten vom Zipfelberg, der Kurischen Nehrung, Pregelufer mit Dom und Kantdenkmal. Wer denkt nicht gleich an den kategorischen Imperativ, der den Menschen verpflichtet, so zu handeln, wie er möchte, daß alle handeln müssten…

Auf der Rückseite von Raffaels Sixtinischer Madonna schrieb Rechen in schönster Frakturschrift:

Es war eine dunkle Winternacht,
Ich saß am Rocken allein
Die Spindel surrte – da hab ich gedacht –
Bald wird es Weihnacht sein
Vorm Fenster, die Flocken,
die fielen so weich
Mein Haus war gut bestellt –
Mir träumt, ich wär in Frau Holles Reich
Tief unten am Anfang der Welt.

Noch war für uns die Welt in Ordnung.

Silvesterabend 1944

Liesel erinnert daran in einem Brief vom 31.12.1945:

Unsere Kameradschaft hatte Kameradschaftsdienst. Am Abend vorher wurde lange aufgeblieben. Leni, Rechen und ich waren erst kurz vor dem Wecken fertig. Tischkarten wurden gemalt. Max und Moritz waren an der Reihe, die arme Witwe Bolte und Schneider Böck mussten daran glauben. Während ich zeichnete, Leni vielleicht ausmalte, hat Rechen sicher die Verse geschrieben. Zwei Reimpaare gehörten immer zusammen. Der nächste Morgen begann trotzdem sehr früh. Der Frühstückstisch wurde mit Papierpferdchen dekoriert, die Butterstückchen garniert. Das Mittagessen war auch gut gewesen.

– Doch das Schönste kam am Abend. –

Nachmittags saßen Liesel und ich in der Küche, mit einer Schüssel roter Beeten vor uns, um daraus allerlei Glücksfiguren zu schneiden und den Kartoffelsalat zu verzieren. Liesel: „Meine Schweinchen waren ganz schön rundlich, aber recht plump. Deine dagegen waren recht schlank und gelenkig.“ Am Abend wurden Gesellschaftsspiele gemacht, getanzt und Apfelsaft getrunken. „Weißt du noch, als dann plötzlich um 12 Uhr ein Gespenst mitten unter uns war?“ Um 1 Uhr ging es ins Bett. Doch was stand da an allen Türen? „Streberleichen“ war bei uns zu lesen. Annlie und Annemarie waren die Übeltäter gewesen. Doch Fräulein Preuschoff versicherte beim Gute-Nacht-Sagen, daß noch nie eine Kameradschaft alles so schön gemacht hätte.

Am 13. Januar 1945 wünschte mir Kaplan Gerhard Witt aus Heilsberg, mein Religionslehrer, nachdem der Religionsunterricht in der Schule verboten war, verspätet ein gesegnetes Beginnen:

„Möge Gott Sie im neuen Jahr sicher durch alle Bewährung führen.“

Am 15. Januar durfte Liesel nach Hause fahren. Mit Leni Norden holte sie Mohrrüben und Käse.

Aus: Damals vor 50 Jahren, Rückblick November 1944, aufgeschrieben aus Erinnerungen und Briefen von Dorothea Schloemp, abgeschrieben von ihrer Enkelin Christina Küting (heute verheiratete Rensinghof)

Beim Lesen dieser Erzählungen fallen mir einzelne Episoden daraus ein, die sie immer wieder erwähnte, nicht ohne eine gewisse Verwunderung und verhaltene Empörung. Trauer war auch dabei um all die Verluste und eine gewisse Bitterkeit um das einfache Leben, zugleich aber zufriedener Stolz, mit so einfachen Mitteln so erinnerungswürdige Momente geschaffen zu haben.

Das Lob klingt heute noch nach, 75 Jahre später – „Noch nie hatte eine Kameradschaft alles so schön gemacht!“

Advent und Weihnachten, das ist einerseits Zeit der Ruhe und der Besinnung, sozusagen der Schlusspunkt, der beschauliche Teil am Ende eines langen Jahres, andererseits aber oft auch begleitet von Trauer und Wehmut angesichts gerade jener Erinnerungen. Vergleicht man die bescheidenen Umstände früherer Jahre mit unseren heutigen Ansprüchen, lässt sich aber trotz aller Widersprüche eines deutlich erkennen – über allem liegt der tiefe Wunsch, damals wie heute, es besonders schön zu machen. Vieles, was wir erinnern, kehrt über die Sinne zurück – der Duft von Kerzen und Tannengrün, Keksen und Pfefferkuchen, gebrannten Mandeln, Glühwein und Braten, Lichterglanz, knirschender Schnee unter den Schuhsohlen, Musik und Glockengeläut. All dies wollen wir nicht missen neben Konsum und Wohlstand. Und über allem liegt das emsige Bemühen, alles zu richten und vorzubereiten für das Fest, selbst wenn der eigentliche Sinn vor all dem Trubel verblasst. Vertraute Rituale und Bräuche werden von Generation zu Generation weitergegeben. Vergleicht man diese mit heutigen Gepflogenheiten z. B. in Polen, so erkennt man Gemeinsamkeiten, Seelenverwandtschaften eben. So kann die Weihnachtszeit neben allem Konsumdenken auch eine ganz besondere und gute Zeit sein, vorausgesetzt, wir lassen uns ein auf den einfachen Ursprung jener besonderen Zeit, die Geburt des Herrn, der unser Leben begleitet und mit seinem Vorbild so lenkt, dass man uns an unserer Art miteinander umzugehen erkennen kann.

Dorothea Klein, geb. Schloemp
(06.12.1925 † 26.08.2019)*

Zu guter Letzt und in eigener Sache

Diesem Brief ist eine Antwortkarte beigelegt, wie Sie sie aus früheren Heimatbriefen kennen. Wir möchten von Ihnen gerne erfahren, wer von den bisherigen Mitgliedern noch da ist, wer noch Interesse an der Kreisgemeinschaft Heilsberg hat, selbst wenn eine aktive Teilnahme an Zusammenkünften vielleicht nicht mehr oder nur mit Unterstützung Dritter möglich ist, wer den Heimatbrief bisher nicht regelmäßig bekam oder weiter beziehen möchte oder wer sich uns gerne neu anschließen möchte.

Wir bitten Sie, die Karte auszufüllen und an uns zurückzusenden oder uns auf anderem Weg, **per E-Mail** oder **telefonisch** zu informieren, damit wir auf den aktuellen Stand kommen und möglichst viele Menschen erreichen. Bitte sprechen Sie auch neue Interessenten an.

Wie Sie inzwischen ja wissen, hat sich in der Leitung der Kreisgemeinschaft seit 2018 einiges verändert. Der Vorstand hat sich neu aufgestellt. Er besteht jetzt zum Teil aus jüngeren Menschen, die ihre Kenntnisse über Ostpreußen und das Ermland von ihren Vorfahren übernehmen und durch aktuelle Kontakte vor Ort, im heutigen Polen, ergänzen, aber ohne die „Alten“ geht es nicht!

Vieles müssen wir uns erst neu erarbeiten, so u. a. die Erstellung des Heimatbriefes, der natürlich auch weiter in der gewohnten Form und möglichst zeitnah erscheinen soll. Dabei benötigen wir Ihre Hilfe. Viele der alten Daten, persönlichen Geschichten und Informationen, die Sie in der Vergangenheit der Kreisgemeinschaft zur weiteren Verwendung, z.B. zum Abdruck im Heimatbrief überlassen haben, stehen uns nicht mehr zur Verfügung. So konnten u. a. angekündigte Fortsetzungen bisher nicht weitergeführt werden. Wir bitten Sie alle sehr herzlich, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Wer also Beiträge für den Heimatbrief hat, auch unfertige, die noch bearbeitet werden müssen, oder solche, die er schon einmal weitergegeben hat, die aber bisher nicht veröffentlicht wurden, möge sie uns bitte noch einmal zuschicken. Der Heimatbrief ist die Summe aller unserer Erlebnisse und Erfahrungen, aus der Vergangenheit bis in die heutige Zeit. Er sollte das Produkt der Gemeinschaft sein und lebt schlussendlich nur durch Sie und uns alle, d. h. ohne jeden

einzelnen und seine Geschichte ist es nur eine Sammlung von Daten oder Fakten. Lebendig wird er erst durch die Menschen, die dazu beitragen.

Wie in den Vorjahren wollen wir neben diesem Grußwort zum Jahreswechsel den Heimatbrief in der gewohnten Form erstellen. Möglicherweise verschiebt sich jedoch der Erscheinungstermin. Ihre Beiträge können unsere Arbeit sicher beschleunigen.

Es sollte aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass der Heimatbrief kostet; neben Zeit und Kraft leider auch Geld. So sei zum Schluss in aller Bescheidenheit auch an Ihr Dittchen, Ihre Zuwendung zur Erstellung des Briefes, erinnert.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden in der Kreisgemeinschaft Heilsberg den weihnachtlichen Frieden der Heiligen Nacht für ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Neues Jahr 2020.

„Möge Gott Sie im neuen Jahr durch alle Bewährung führen!“
(Kaplan Gerhard Witt, Heilsberg 1945)

Gleich zu Beginn des Jahres werden wir den neuen Landrat im Emsland besuchen und mit ihm die Fortführung einer bewährten Zusammenarbeit besprechen. Ein Anliegen wird die Neugestaltung unserer Heimatstube in Werlte sein.

Jutta und Karl-Heinz Küting
Monika Thiele, Johannes Rehaag, Maria Leonowski
(für den Vorstand der Kreisgemeinschaft Heilsberg)

Bitte unterstützen Sie uns **per E-Mail** oder auf dem **Postweg** mit Ihren Beiträgen und Bildern, gerne auch mit Lob und Kritik oder mit einer Zuwendung...

Herzlichen Dank!

Bankverbindung der Kreisgemeinschaft Heilsberg:

IBAN: **DE38 3705 0198 1931 7691 84**
BIC: **COLSDE33XXX**

Eine letzte Nachricht

Kurz vor Drucklegung des ohnehin schon verspäteten Grußwortes zum Jahreswechsel mussten wir erfahren, dass unser geschätzter Freund und Kollege im Vorstand, Dr. Martin Anhut, am 05.01.2020 ganz plötzlich verstorben ist.

Wir erinnern ihn als liebenswerten, immer hilfsbereiten und vielseitig interessierten Menschen, der sich begeistert engagierte und uns mit Herz und Elan unterstützte. Er konnte mitunter eigenwillig sein, war dabei aber stets ehrlich, gerade heraus und fröhlich. Tief betroffen nehmen wir Abschied und trauern mit seiner Familie.

Martin, wir werden Dich sehr vermissen.

Deine Freunde in der Kreisgemeinschaft Heilsberg

Brücke über die Alle

Kirche „Peter und Paul“ in Heilsberg